

Bahnstrecke bringt VKP in Probleme

CDU-Politiker Kalinka und Arp warnen vor Plänen

PLÖN/SCHÖNBERG Die geplante Reaktivierung der Eisenbahnstrecke Kiel-Schönberg ist nicht unumstritten. Vor allen Dingen müssen die Interessen der Verkehrsbetriebe Kreis Plön (VKP) berücksichtigt werden. Das verlangen die Probsteier Kreistagsabgeordneten Werner Kalinka und Dieter Arp (beide CDU). Eine Reaktivierung der Bahn dürfe nicht zu Lasten der VKP gehen. Gerade auf der Strecke Schönberg - Kiel sei die VKP sehr attraktiv. Die VKP müsse gestärkt werden, damit sie vor allem aus den Dörfern bessere Verbindungen anbieten könne.

Die meisten Bahn-Fahrgäste seien vermutlich zuvor mit dem Bus gefahren, was bedeutet, dass es hauptsächlich eine Verlagerung eines Teils der Nutzer vom Bus auf die Bahn geben werde. Kalinka und Arp: „Die bittere Konsequenz könnte wohl sein, dass die VKP ihre Angebote auf der Strecke von Schönberg nach Kiel reduzieren müsste. Dies wäre dann aber kein Vorteil, sondern ein Nachteil

für die Bürger und die Region.“ Eine Instandsetzung der Bahntrasse zwischen dem Schönberger Strand und Kiel werde mit Kosten im zweistelligen Millionenbereich verbunden sein. „Würde den VKP auch nur zehn Prozent davon zur Verfügung stehen, könnte sie noch deutlich mehr Strecken-Angebote machen“, so die beiden CDU-Politiker.

„Bittere Konsequenz könnte sein, dass die VKP ihre Angebote reduzieren müsste.“

Werner Kalinka/Dieter Arp
CDU-Kreistagsabgeordnete

Dies würde für die Bürger in den Gemeinden an der Strecke, aber auch gerade in den Dörfern jenseits der Bahnlinie von Vorteil sein. Auch müsse bedacht werden, welche Kosten für die Verkehrssicherungsmaßnahmen auf die Gemeinden und welche Lärmbelastung auf die Bürger an der Strecke zukämen, wenn die Bahn reaktiviert werde. *oha*